

S. 475. *Legenda de S. Florino confessore* aus Hs. n. 20 zu Wiesbaden.

S. 481. *Miraculum S. Magni confessoris* aus Hs. n. 96 zu Merseburg — die bekannte Wundergeschichte von 1021.

S. 482. Brief Paschals II. an Bischof B. von Noyon aus Hs. 766 zu Darmstadt.

S. 483. Brief des Abtes von Grafschaft an Rainald von Köln aus Hs. 749 zu Darmstadt; incorrect gedruckt bei Martène.

S. 484. Urkunden aus Wimpfen; S. 486 Rentenverzeichnis saec. XIII. ebendaher nach Hss. 1279. 2779 zu Darmstadt.

S. 488. Zinsregister von Kloster Eberbach saec. XIV. nach dem Original.

S. 490. Chronistische Notizen über Kloster Arnsburg in der Wetterau a. 1404 ff. Nach Hs. des Staatsarchivs zu Wiesbaden. S. oben S. 212.

S. 494. Necrologische Notizen aus Burtscheid und aus Kloster Fürstenberg nach Hss. 1210 und 188 zu Darmstadt.

S. 495 ff. Rubrikenverzeichnis und Abdruck von lib. I, cap. 1—11 des Scivias der hl. Hildegard von Bingen nach Hs. des 13. Jahrh. im Besitz des Herausgebers.

6. Im Programm des Marzellengymnasiums zu Köln 1891 n. 427 giebt J. Klinkenberg die ältesten christlichen Grabinschriften von Köln wiederholt heraus, unter Beigabe von Abbildungen in Lichtdruck. Von F. X. Kraus (N. A. XVI, 641 n. 197) weicht er in Lesung und Erklärung der Texte in einigen Beziehungen ab, fügt auch eine bei diesem noch fehlende Inschrift hinzu.

7. *Mémoire sur l'origine des diocèses épiscopaux dans l'ancienne Gaule* par M. l'abbé Duchesne. Extr. des *Mém. de la Soc. nat. des Antiquaires de France*, t. I. Paris 1890. Nachdem schon oft mit grosser Heftigkeit für und gegen den apostolischen Ursprung einzelner franz. Kirchen gekämpft ist, hat der Abbé D. sich das grosse Verdienst erworben, mit Benutzung aller vorhandenen Bischofsverzeichnisse und Legenden in lichtvoller und ganz überzeugender Darstellung nachzuweisen, dass die vorgebliche Tradition apostolischen Ursprungs vor der Zeit der Karolinger noch ganz unbekannt war, und dass die Kirche von Lyon, anfangs der einzige kirchliche Mittelpunkt, in das 2. Jahrh. hinaufreicht. W. W.

8. In den SB. der Münchener Akad. 1891, Heft 1, S. 87—127, hat Prof. Friedrich das von de Rossi aus dem cod. Corb. herausgegebene und auf den Papst Liberius bezogene Elogium sehr eingehend untersucht und mit grossem Scharfsinn nachzuweisen gesucht, dass es vielmehr auf Johannes I.